

Riesaeer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Heftungsnummer
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 49.

Dienstag, 28. Februar 1905, abends.

58. Jahrg.

Das Riesaeer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Kellner und bei Post 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der letzten Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Nach Abrechnung werden angenommen. Einzelne Nummern für die Nummer des Ausgabestages bis vor Mittag 9 Uhr ohne Gewähr.
Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rapparienstraße 58. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Herr Gemeindevorstand Krug in Schitten
ist als zweiter Stellvertreter des Vorstehers für den selbständigen Gutsbezirk Schitten in Pflicht genommen worden.

Großenhain, am 25. Februar 1905.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Dr. Uhlmann.

Bei dem **Neubau des Bezirksfischentzists (Stechenhans) Großenhain** sollen
1. die **Dachbedeckungen**,
2. die **Glaserarbeiten**

vergeben werden.

Offertenformulare sind im Bureau der Herren Architekten Händel & Franke in Leipzig, Augustusplatz 1, für die ersten gegen Erlegung von 1 Mark pro Stück, und für die letzteren gegen 2 Mark pro Stück zu haben.

Die **Kostenanschläge** sind unter Einstellung der Preise bis **mit 11. künftigen Monats** bei der unterzeichneten Amtshauptmannschaft einzureichen.

Großenhain, am 27. Februar 1905.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Dr. Uhlmann.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des Schneidemeisters **Theodor Gustav Otto** in Riesa ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichniß der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen

der **Schlusstermin**

auf den 27. März 1905, vormittags 9 Uhr

vor dem hiesigen Königlichen Amtsgerichte bestimmt worden.

Riesa, den 28. Februar 1905.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche für Riesa Blatt 273 auf den Namen des **Gustav Tittel** in Riesa eingetragene Grundstück soll am

17. April 1905, vormittags 10 Uhr

an der Gerichtsstelle — im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden.

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 13,1 Ar groß und auf 177 710 M. — Pf. geschätzt. Es liegt an der Ecke Elbstraße — An der Gasanstalt und besteht aus einem Wohn- und Geschäftsgebäude mit Füllgelbau, Waschgebäude, Regelschubgebäude mit angefügtem kleinen Schankraum, Pferdestall und aus einem Gebäude mit Restaurationsbetrieb und Nebenanlagen. Brandversicherungssumme 121 250 Mark. Steuerbeiträge 1421,86.

den müssen (Stoffwechsel), in vier Gruppen einteile, nämlich in 1. Proteinstoffe, die stickstoffhaltig sind (Eiweiß, Kleber, Legumin, Stärke), 2. Kohlehydrate, die aus Sauerstoff, Wasserstoff und Kohlenstoff bestehen und stickstofffrei sind (Zucker, Stärke), 3. Fette, aus denselben Elementen, aber in ganz anderem Verhältnis, zusammengesetzt wie die Kohlehydrate und 4. Nährsalze (Phosphorsäurer Kalk, Kochsalz). Der Honig gehört zu den ältesten Nahrungsmitteln des Menschen. Er findet seinen Platz in der Gruppe der Kohlehydrate und ist ein Gemisch aus Fruchtzucker (Dextrose) und Traubenzucker (Dextrin), ganz so zusammengesetzt wie der sogenannte Invertzucker, der durch Einwirkung von Gärungsmitteln und verdünnten Mineralsäuren auf Rohrzucker aus diesem hergestellt werden kann. Der aus der Zuckerrübe und aus Zuckerröhren gewonnene Zucker kann durch die Verdauungswerkzeuge dem Körper nicht direkt einverleibt werden; die Assimilation findet erst dann statt, wenn der Zucker unter dem Einflusse des Magensaftes, besonders der darin enthaltenen Salzsäure, „invertiert“, d. h. in Frucht- und Traubenzucker verwandelt worden ist, woraus der Honig schon von selbst besteht. Kinder, die rasch wachsen und dabei blaß aussehen, zeigen meist ein großes Verlangen nach Süßigkeiten. Die Natur zeigt so selbst den Weg, auf dem das Fehlende ersetzt werden soll. Gibt man nun solchen Kindern Honig, anstatt ihnen Zucker zu reichen, so hat der Magen weniger Arbeit zu verrichten und ist instande, mehr andere Stoffe, z. B. Brot, zu verdauen. Honiggenuss trägt also auch viel zur leichteren Verdaulichkeit anderer Speisen bei. Seitdem man gelernt hat, Zucker aus Zuckerröhren und, seit der Napoleonschen Kontinental Sperre, aus Rüben zu bereiten, ist der allgemeine Gebrauch des Honigs mehr und mehr verdrängt worden. In alter Zeit stand in Deutschland der Met in hohem Ansehen, wie er heute noch von manchen Völkern dadurch bereitet wird, daß man Honig in Gärung versetzt. Bei den Griechen galt ein feiner Extrakt aus Milch und Honig unter den Namen Ambrosia

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist Jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstück sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 21. Februar 1905 verlaublichen Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Diejenigen, die ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes treten würde.

Riesa, den 25. Februar 1905.

Königliches Amtsgericht.

Der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie an der Straße von Glaubitz über Zeithain nach Gohlis liegt bei dem Postamt in Radeberg (S.) aus. Dresden, A., 23. Februar 1905.

Kaiserliche Ober-Postdirektion.
J. B. Schneider.

Verdingung von Küchenbedürfnissen.

Der Bedarf an **Lebensmitteln für die Küchen** der Kommandantur einschl. der in Heidehäuser und der im Baradenlager unterzubringenden Truppen für das Rechnungsjahr 1905 soll öffentlich vergeben werden.

Hierzu ist Termin auf

Montag, den 6. März d. Js. 3 Uhr nachm.

im Zimmer Nr. 6 des Kommandanturgebäudes anberaumt. Versteigerte Angebote mit der Aufschrift „Küchenlieferungen betr.“ sind bis zu obigem Zeitpunkt portofrei einzusenden. Bedingungen liegen in obengenanntem Zimmer zur Einsichtnahme aus.

Desgleichen wollen Interessenten wegen **Abnahme von Spülkäse** in den Küchen — für Zeithain und Heidehäuser getrennt — Angebote bis zu vorgenanntem Zeitpunkt hierher abgeben, wozu die Bedingungen ebenfalls ausliegen.

Alle Bewerber sind bis zum 20. 3. 05 an ihr Angebot gebunden.

R. B. Zeithain, den 25. Februar 1905.

Königliche Kommandantur.

Klarochlaglieferung betr.

Die Gemeinde Pausitz bedarf zum Wegebau ca. **200 cbm guten Steinklarochlag**, welcher frei Elbufer Riesa zu liefern ist. Angebote sind bis 10. März 1905 an Unterzeichneten abzugeben.

Pausitz, den 28. Februar 1905.

Bauk., G.-Bstd.

Deriliches und Sächsisches.

Riesa, 28. Februar 1905.

Sonntag, den 26. Februar, hielt der Verein für Baum- und Bienenzucht eine Versammlung im Gasthause zur Linde in Poppitz ab. Der Vorsitzende, Herr Rentner (Wagnermeister) Müller, trug den Kasienbericht vor, der mit einem Vermögenbestande von 102,71 Mark abschließt. Wie bisher alljährlich gesehen ist, soll in der nächsten Versammlung wieder eine Verlosung von jungen Bäumen, Weinstöcken und Scheidenhonig unter den Mitgliedern stattfinden. Die Herren Müller und Donat wurden mit dem Ankaufe der betreffenden Gegenstände betraut. Herr Gärtnereibesitzer Stöckl hielt einen Vortrag über die Pflege der Obstbäume und wies auf richtiges Verfahren beim Pflanzen, zweckmäßiges Anpfählen, Schutzmittel gegen Wildstrauch, das Zurückschneiden junger Bäume, das Abtragen der Rindenborste an älteren Bäumen, das Ausfällen der Baumkrone, das Ausschneiden und Verbinden freistehender Stellen, geeignetes Verfahren beim Dingen und die Vertilgung von Baumschädlingen hin. Ein starkes Zurückschneiden junger Bäume finde nur in den ersten 4 Jahren nach dem Pflanzen statt; ein länger fortgesetztes Einschneiden schwächt die Bäume zu sehr. Versteht man Stämme und Äste mit einem Kalkstrich, so hütet man sich, die Knospen mit der kalten Flüssigkeit zu benehnen. Ein Kalkzusatz zum Dünger befördert die Holzbildung und ist besonders für Steinobst zu empfehlen, da zur Bildung der Steinschale ebenfalls Kalk nötig ist. Als bestes Mittel gegen die Wurmlaus wird in neuester Zeit reines Carbolineum empfohlen. Zum Schlusse der Versammlung sprach Herr Oberlehrer Diegel über den Nährwert des Honigs und erläuterte, daß man die Nährstoffe, die dem menschlichen Körper zum Zwecke des Wachstums und als Ersatz für die durch die Lunge, die Haut, die Nieren, die Leber usw. zur Ausscheidung kommenden abgenutzten Stoffe zugeführt wer-

Bahn durchfahren, um festzustellen, ob die Stromausführung an allen Stellen die genügende Sicherheit und Qualität aufweist. Die Probefahrt ist zufriedenstellend verlaufen und hat nur an einigen Stellen Nachregulierungen nötig gemacht, die in wenigen Tagen behoben sein werden. Die Postverwaltung ist mit ihren Schutzmaßnahmen ebenfalls fertig geworden, so daß nunmehr der ministeriellen Genehmigung für einen regelmäßigen Betrieb nichts mehr im Wege steht. In wenigen Tagen dürfte dieselbe zu erwarten sein, so daß im Laufe der ersten Märzwoche der Probebetrieb beginnen wird.

Aus aller Welt.

Ein Kassenbote der Deutschen Bank in Berlin, welcher eine halbe Million Mark in einem Leinwandbeutel bei sich trug, wurde gestern Vormittag von einem mit dem Raube hinterherziehenden Manne bei der katholischen Kirche angefallen. Dieser warf dem Kassenboten eine Handvoll Schmutztabak in die Augen, so daß er völlig geblendet war. Der Versuch des Räubers scheiterte jedoch daran, daß die Bank dem Kassenboten zwei Beute zur Bedeckung mitgegeben hatte. Diese hielten den Unbekannten so lange fest, bis er zur Wache transportiert werden konnte. — **Neap:** Am Sonntag um Mitternacht schoß der Posten auf dem Feldbahnsteig beim Bahnhof von Tevant-les-Bains nach dreimaligem Anruf, worauf keine Antwort erfolgte, auf den Rentier Bogener aus Voissey bei Reims, der sich auf dem Heimwege befand und verunmündete ihn schwer. — **Odess:** In drei Distrikten des Gouvernements Charkow ist die „Standard“ die asiatische Cholera ausgebrochen. Es sind Vorkehrungen getroffen, um ihr Vordringen nach Westen zu verhindern. — Ein Bluttelegramm aus Kapstadt meldet, daß der englische Dampfer „Dee“ auf der Fahrt von Kapstadt nach Angra Pequena bei der Possession-Insel gescheitert sei. Es wird geglaubt, daß alle Mann umgekommen, und Schiff und Ladung verloren sind. — **Düsseldorf:** Um den andauernden finanziellen Kalamitäten des hiesigen Zoologischen Gartens ein Ende zu machen, hat Herr G. A. Scheidt Vorschlag der Stadt ein Geschenk von 500 000 Mark angeboten, falls diese den Garten erwirbt und während in keiner gegenwärtigen Ausdehnung angekauft erhält. — **Piel:** Bei einem Reviergefecht des Artillerie-Regiments „Lindheim“ in der Gegend von Bucht fürzte der Oberleutnant Behrens vom Dorpedoboot 14 über Bord und ertrank. Die Leiche ist noch nicht gefunden. — Von einer Dynamitpatrone zerrissen wurde der Bergmann Karl Rischke aus Harzburg-Schlewecke. Er wollte auf der Eisensteingrube „Friederich“ eine Dynamitpatrone, die nicht gezündet hatte, aus dem Bohrloch wieder herausholen, in denselben Augenblicke aber explodierte die Patrone, und der Sprengschuß zerriss

Rischke den Kopf bis zur Unkenntlichkeit. Der Berunglückte hinterläßt eine Frau und 4 unmündige Kinder. — In Drazenburg (Kreis Riegnitz) fand man beim Fällen eines Baumes, auf dem ein Eiferpaar schon seit Jahren seine Wohnung hatte, in dem Neste folgende Gegenstände: 27 Stück glänzende Rindvieh, 15 Stück bunte Maskerden, 8 Stück Kupfer- und Nickelmünzen, ein Trompetenmundstück, eine Weisse (!) und viele bunte oder glänzende Steine.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 28. Februar 1905.

Berlin. Der Kaiser genehmigte, daß zur Errichtung von Helfstätten für Krankenpflege eine Lotterie mit einem Reinertrag von 800 000 Mark und einem Spielkapital von höchstens 3 200 000 Mark veranstaltet werde.

Paris. Die hiesigen Neurologen, die gemeinsam von den Anwälten der Prinzessin Luise von Koburg und des Prinzen ausgewählt wurden, beendeten ihre Tätigkeit. Es verlautet bereits, die Prinzessin werde für völlig gesund erklärt werden.

Mailand. Der Expresszug Cannes—Wien stieß heute Nacht mit einem Güterzuge auf dem Bahnhof in Rogosedo zusammen. Die Lokomotive des Expresszuges wurde umgeworfen und drei Wagen des Güterzuges wurden zerrümmert. Die Reisenden setzten alle unbeschädigt die Fahrt in einem anderen Expresszuge fort.

Rom. Von überallher werden Weltausstellungen des Publikums gegen die Eisenbahner gemeldet. In Prenevia hielten die Passagiere eines grundlos festliegenden Zuges über das Personal her und mißhandelten es schwer. Durch berittene Gendarmen mußte die Ruhe wieder hergestellt werden. Der Verein der Industriellen richtete ein geharnischtes Schreiben an den Ministerpräsidenten, worin er die schweren Folgen der Eisenbahnerkrise betont und von der Regierung sofortiges Eingreifen verlangt. Die Eisenbahner ihrerseits erlassen Manifeste, worin sie erklären, sie handelten in strikter Ausübung des Gesetzes und rufen den Schutz der Behörden gegen jede Beleidigung an.

Petersburg. Maxim Gorki ist gestern gegen eine Kaution von 10 000 Rubel in Freiheit gesetzt worden. Die Kaution hat der Moskauer Fabrikant Garowa Morawson hinterlegt. Gorki ist Riga als Aufenthaltsort angewiesen worden.

Washington. Der Senat beriet das Marinebudget. Mehrere Mitglieder des Hauses griffen die Fortschrittspolitik der Regierung an, die über die Bedürfnisse des Landes weit hinausgehen, und fügten hinzu, andere Länder hätten das Recht zu glauben, daß Amerika sich zu Angriffszwecken rüfte.

Der russisch-japanische Krieg.

Petersburg. General Kurapatkin meldet vom gestrigen: Der Feind setzte die Offensive gegen unsere Front fort. Die Abteilung von Tschurischen hat seine beiden Flügel, namentlich den linken Flügel, umgangen. Gegen Kautulin rückten die Japaner vor, indem sie unsere linke Flanke umgingen, es wurden aber alle Angriffe gegen Langfu und den Bah von Depatingju abgeschlagen. Oberst Gorsky wurde schwer am Kopfe verletzt. Die sibirischen Kosaken unter Baumgarten verteidigten ihre Stellungen hartnäckig. Die Offensive gegen Biantapostse wurde zurückgeschlagen; auf etlichen Stellungen zwangen unsere Jäger die japanischen Vorposten zum Rückzug.

Cherbourg, 27. Febr. Das dritte russische Geschwader ging hier vor Anker, nahm Kohlen ein und setzte dann die Fahrt in westlicher Richtung fort.

Plutschwang, 27. Febr. Reutermeldung. Aus chinesischer Quelle verlautet, daß ein allgemeiner Kampf längs der ganzen Linie im Gange sei. Am heftigsten wütet er auf dem japanischen rechten Flügel, wo Kuroki, weit nach Norden vordringend, die russische Stützstellung an der Eisenbahnlinie bedroht. Eine besondere japanische Truppenmacht, so wird berichtet, bewegt sich von Silbosten gegen die russische Eisenbahnverbindung mit Wladiwostok. Die Japaner beschlehen Mukden mit 11 zölligen Geschützen. Einige Personen, die von der Front zurückkehrten, berichten, das kürzlich begonnene Bombardement habe weit hinter den russischen Vinten großen Schaden angerichtet.

Tokio, 28. Februar. Nach Privatmeldungen vom Kriegsschauplatz soll Kuroki die Russen nach 3 tägiger Schlacht vollständig geschlagen und zum Rückzug nach Zieling gezwungen haben.

Wetterprognose.
(Orig.-Mitteilung vom hies. meteorologischen Institut zu Chemnitz.)
Prognose für den 1. März 1905. Weiter: Niederschlag. Temperatur: Uebernormal. Windrichtung: Südwest. Barometer: Tief.

Literarisches.
Bei der Redaktion eingegangen: **Leichmanns Weges** Blätter für Rads- und Motorfahrer. Zum D. R. G. M.-Schutz angemeldet. Die Blätter sind aufeinander recht praktisch und kosten: 1 Heft (24 Blätter mit Ueberlichtern) 1 M. 20 Pf., 1 einzelnes Blatt 10 Pf., 5 einzelne Blätter 40 Pf. Die Blätter sind zu beziehen vom Verleger Emil Leichmann in Leuterich-Gosselände bei Dresden, durch die meisten Fahrradhandlungen und die sonst kenntlich oder bekannt gemachten Verkaufsstellen.

Dresdner Börsenbericht des Meteor Tageblattes vom 28. Februar 1905.

Ausschüsse		Börsen		Eisenbahn-Prioritäten-Obligations		Banken		Konten		Konten		Konten		Konten	
Titel	Preis	Titel	Preis	Titel	Preis	Titel	Preis	Titel	Preis	Titel	Preis	Titel	Preis	Titel	Preis
3% Reichsbank	100,00	3% Reichsbank	100,00	3% Reichsbank	100,00	3% Reichsbank	100,00	3% Reichsbank	100,00	3% Reichsbank	100,00	3% Reichsbank	100,00	3% Reichsbank	100,00
3% Reichsbank	100,00	3% Reichsbank	100,00	3% Reichsbank	100,00	3% Reichsbank	100,00	3% Reichsbank	100,00	3% Reichsbank	100,00	3% Reichsbank	100,00	3% Reichsbank	100,00
3% Reichsbank	100,00	3% Reichsbank	100,00	3% Reichsbank	100,00	3% Reichsbank	100,00	3% Reichsbank	100,00	3% Reichsbank	100,00	3% Reichsbank	100,00	3% Reichsbank	100,00

Annahme von Geldern zur Verzinsung, Beleihung löslingsfähiger Wertpapiere. Safe-Schrank-Einrichtung vermietbare Schränke zu 10 und 20 Mark pro Jahr.

Menz, Blochmann & Co. Filiale Riesa Bahnhofsstr. 2 (früher Creditauskalt).

Sorgfältige Ausführung aller in das Geschäft einschlagenden Geschäfte.

Kirchennachrichten. **Wädchen.** **Prima trocken gelben Maischrot.** **Schellfisch.** **Kostümfest Amphion.**

Freitag, den 2. März, abends 8 Uhr Bibelstunde in der Stuhlfabrik. **welches Oftern die Schule verläßt, für einige Stunden vormittags als Aufsichtung gesucht.** **sowie** **frisch eingetroffen, empfiehlt Fischhandlung, Carolstraße 5.** **Große Auswahl in Kostümen für Herren und Damen empfehle zu billigen Preisen. Vom Verein beauftragt: Anna Hamermann, Riesa. Fest Riesa, Hauptstr. 54, 1.**

Mehrere gebrauchte Bettstellen **mit Matratzen sind billig zu verkaufen. O. Grohmann, Schulstr. 5.** **und alle anderen Futterartikel empfiehlt in kleinen und großen Posten (Abchlässe) zu billigsten Tagespreisen** **frisch eingetroffen, empfiehlt J. Deutschel, Wettinerstr. 29.** **eingetroffen, selbigen empfiehlt P. Jähns, Fischbl. Riesa, Marktstr. 3a.**

Hugo Preusser, Dampfmaschine Poppitz-Riesa. **Wepfel** **Coosfloeken** **Worgen Wittwoh: Salatte.**

sehr gut lochend, 3 Tr. 3,40 M. ab hier verkauft Eiert, Bismarckstr. 28. **empfehlen billig** **Ria. Seibmann, Hauptstr. 33.** **Anna Dobersch, Riesa.**

Landwirtschaftlicher Spar- und Vorschuß-Berein in Großenhain

e. G. mit beschränkter Haftung.

Schlossstrasse — Eoko Apothekergasse.

Wir empfehlen uns

zur Annahme von Spareinlagen gegen Verzinsung vom Tage der Einzahlung ab,
zur Gewährung von Darlehen auf Hypothek, Wertpapiere und andere Sicherheiten,
zum An- und Verkauf von Staats- und Wertpapieren, sowie ausländischen Geldsorten,
zur Einlösung von zahlbaren Coupons, Dividendenscheinen und gelösten Effekten, Besorgung neuer Coupons-
bez. Dividendenbogen. Ausübung von Bezugsrechten und dergleichen,
zur Aufbewahrung und Verwaltung offener Depots, sowie Aufbewahrung geschlossener dergleichen,
zur Vermietung eiserner feuer- und diebesicherter Schrankfächer unter eigenem Mitverschluß des Mieters,
wie überhaupt
zur sorgfältigen Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Das Direktorium.

Gustav Adolf-Verein für Riesa und Umgeg.

Frauen- und Jungfrauen-Gruppe.
Donnerstag, 2. März, nachm. 4 Uhr Versammlung, Hotel
Kaiserhof. Vortrag, Herr cand. r. m. Eichenberg: „Die Heilsarmee“.

Hôtel Wettiner Hof.

Mittwoch, den 1. März

2. Abonnement-Konzert

vom gesamten Hornistenkorps des
2. R. S. Pionier-Bataillons Nr. 22. Direktion: F. Simmler.
— Vornehm gewähltes Programm. —
Anfang 8 Uhr. Entrée 40 Pfg.
Familienkarten 3 Stück 1 Mark sind an der Kasse zu haben.
— Militär 25 Pfg. —

Nach dem Konzert feiner Ball.

Berliner neueste Tänze.
Süßlich laden ein J. Simmler, R. Richter.

Geschäftsübernahme.

Einem geehrten Publikum von Riesa zur gefl. Mitteilung, daß
ich das der Frau verw. Adermann, Pausitzerstraße 4, gehörige
Grünwarengeschäft
übernommen habe und bitte ich, mich in meinem neuen Unternehmen
gütigst zu unterstützen.

Sidonie Tittel.

Empfehle meine bekannten ff. mar. Heringe, sowie Sauer-,
Pfeffer- und Senfarten, Sauertr., verschiedene Sorten Käse, frische
Bandeier, Bratlinge, Kieler Sprotten, Pörlinge u. a. m.



Graziolla,
bestes Korsett
nach neuester Mode.
Beseitigt
starken Leib und gibt
wirklich
schlanke Figur.
Nur echt m.
W G 57983 bei

Emil Förster,
Max Barthel Nachf.

Herm. Wros,
Hauptstraße 24
empfiehlt sein großes Lager von
wollenen Pferde- und
Regendecken.

Feinsten
Scheibenhonig,
Pfund 140 Pfg.,
prima Schleuderhonig,
1/2 Pfund 115 Pfg.,
1/2 Pfund 65 Pfg., incl.
Zuckerhonig,
Pfd. 36 Pfg.,
Max Mehner.

W. Knöfel's
Restauration,
Bahnhof Röhren.
Freitag, den 3. März, abends
1/8 Uhr Stat-Kongress, wozu ich
alle Statpieler freundlichst einlade.
Max Knöfel.
Donnerstag Schlichtfest.

Gebrüder Despang
empfehlen

ff. franz. Cognac
Henneff & Co., 3 Stern,
Trufart & Co., 1, 2, 3 Stern,
in 1/2 und 1/4 Flaschen,
ff. deutsch. Cognac
in 1/2 und 1/4 Flaschen in versch.
Preislagen.

verschiedene Liqueure
in 1/2 und 1/4 Flaschen.

echte Liqueure
alle bekannte Marken, sowie
Imitationen,
Wein-Niederlage
der Firma G. D. Weise, Dresden.

Gebrüder Despang.

Klavierstimmer
G. S. Münker kommt heute.
Bestellungen bitte recht bald im
Hotel Wettiner Hof oder im Hotel
zum Kronprinz abzugeben!

Hotel Stadt Dresden.
Morgen Mittwoch Schlichtfest.
G. F. Kuhner.

Morgen Mittwoch
Schlachtfest
Schw. Otto.

Gasthof Pausitz.
Morgen Mittwoch Bierpfaffen.

K. S. M.-V., „Artillerie, Pioniere u. Train“ Riesa.

Mittwoch, den 1. März a. c. Monatsversammlung im Vereins-
lokal Hotel Kaiserhof. Um recht zahlr. Beteiligung bittet der Vork.

Kgl. Sächs. Militärverein Röderau u. Umg.
Sonntag, den 5. März, abends 8 Uhr außerordentliche Generals-
versammlung bei Kamerad Knöfel. Der Vorstand.

Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt
zu Dresden.

Auszahlung von Renten, Einzahlung auf Voll- und Stück-Ein-
lagen. Nachzahlung auf Zwischenscheine kostenfrei.
Geschäftsstelle Riesa. Ferdinand Schlegel.

Alois Stelzer
Hauptstr. 65
Weinhandlung
Streng solide sachmännische Bedienung.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer innigst geliebten
Tochter, Schwester und Schwägerin, der Jungfrau
Martha Hulda Greif,
drängt es uns, den werten Nachbarn, Freunden und Be-
kannten in Prausitz und Kobeln für Blumenschmuck und
Begleitung zum Grabe, der lieben Jugend beider Orte für
freiwilliges Tragen, ehrende Schmückung des Grabes und
sonstige rührende Teilnahme, Herrn Pfarrer Koch für seine
tröstliche Rede und Herrn Kantor Barsch für die er-
hebenden Gesänge hierdurch unsern herzlichsten Dank zu sagen.
Ruh' wohl, Du treugeliebtes Herz,
Nicht schreckt Dich mehr der Erde Schmerz.
Wir denken Dein, bis unser Auge schaut
Als schön geschmückte Himmelsbraut.
Prausitz und Kobeln.
Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Herzlicher Dank.

Für die wohlthuenden Beweise inniger Teilnahme, so-
wie für die Blumenpenden beim Heimgange unsers lieben
Vaters, Groß- und Schwiegervaters, des Pensionärs
Friedrich Wilhelm Münch
sagen wir allen unsern herzlichsten Dank.
Dir aber, lieber Vater, rufen wir ein „Ruhe sanft!“
in Dein stilles Grab nach.
Gröba, Dresden, Pahrenz, Vorna und Kolonie b. Riesa,
den 28. Februar 1905.
Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Am 28. Februar früh 1 Uhr verschied nach langen
schweren Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere treu-
sorgende Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester,
Schwägerin und Tante
Frau **Amalie Auguste Schmidt**
geb. Scheuer.
Dies zeigt hierdurch tiefbetrübt an
Carl Schmidt im Namen der Hinterbliebenen.
Rittergut Kreinitz, Riesa, Gehlsta, Naumburg a. S.
Die Beerdigung findet Freitag nachm. 3 Uhr statt.

Schades Restaurant.

Morgen Mittwoch Schlichtfest.

Gesangverein
„Sängertranz“.

Morgen Mittwoch Singstunde
(Wettiner Hof). D. S.
V. A. O. D. 1/3. 05 1/2 N. L.



Mittwoch, den 8. März
außerordentliche
Generalversammlung.
Der Vorstand.

Bäcker-Innung Riesa

Die nächste Gesellenprüfung
findet statt und zwar: Die praktische
in der Zeit vom 2. bis 15. April,
die schriftliche und mündliche den
25. April 1905. Zulassungsgesu.
hierzu sind bis zum 20. März
beim Unterzeichneten einzureichen.
R. Berg,
Vorstand der Gesellen-Prüfungs-
ausschusses.

Herzlicher Dank.

Allen Verwandten und Bekannten,
die den Sarg unsrer lieben Lina
so reich und prachtvoll mit Blumen
schmückten, sagen wir unsern aufrich-
tigsten Dank, besonders auch der lieben
Jugend für das freiwillige Tragen
und das ehrende Geleit zur letzten
Ruhestätte. Dank Herrn Dr. Nicolai
für die große Bemühung, Herrn P.
Wittig für die tröstlichen Worte am
Grabe, Herrn Kantor Krause für den
schönen Gesang, Herrn Lehrer Böschel
für das ehrende Geleit zur letzten
Ruhestätte. Dies alles wird uns
unvergesslich bleiben.
Dir aber, einzig geliebte Lina,
rufen wir ein „Ruhe sanft!“ in
deine stille Gruft nach.
Unsern Herzen ewig teuer
Sollst du liebe Lina sein,
Hüllt auch dich der dicke Schleier
Dunkler Grabesnacht nun ein.
Gostewitz, den 28. Februar 1905.
Die tieftrauernde Familie
Vormann.

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unsers
kleinen Horstel sagen allen Freunden
und Bekannten sowie lieben Kame-
raden für den reichen Blumenschmuck
unsers herzlichsten Dank.
Riesa, am Begräbnistage.
Wilhelm Weise und Frau.
Herzlichen Dank
allen denen, welche den Sarg unsers
lieben Gretchen so reich mit
Blumen schmückten.
Riesa, den 27. Febr. 1905.
G. Michel und Frau.

Die heutige Nr. umfasst 8 Seiten.

Stimmungsbild aus dem Reichstage.

Eigenbericht. nb. Berlin, 27. Febr. 1905.
Wieder ein leeres Haus! Ich will damit nicht meine Verwunderung darüber aussprechen oder irgend welche Erörterungen daran knüpfen; man gewöhnt sich eben an alles und ich erwähne die Tatsache nur als Bestätigung der Regel. Wäre man nicht daran gewöhnt, dann könnte man die Oede im Hause auf Konto der heute stattgefundenen feierlichen Einweihung des Neuen Domes und des herrlichsten Frühlingwetters setzen. Es war ein wunderbarer Sonnenschein und die herrlichste Luft erweckte die schlafende Sehnsucht nach dem Lenz und manchem armen Kranken wird der belebende Sonnenstrahl ein Hoffnungsschimmer gewesen sein. Dieses wunderbare Wetter bei der Einweihung des Domes ist ein gutes Omen für Preußen“, sagte ein treuer preussischer Bürger, als er mit stolz geschwellter Brust seinen Kaiser und König unter großem Vortritt mit seiner Gemahlin das Schiff herunterschreiten sieht, gefolgt vom Kronprinzen und seinen Geschwistern, eine große glänzende Korona deutscher Fürsten seiner auf der breiten Empore harrend, auf der auch fürstliche Gäste aus Dänemark und England Platz genommen hatten.

Die Reichstagsmitglieder, die der Feier beiwohnten und auch der heutigen Sitzung beiwohnen wollten, hatten gerade noch Zeit, vor Beginn einzutreffen, da der Anfang der Sitzung auf 2 Uhr anberaumt war. Wenn nun auch wenige Abgeordnete vorhanden waren, so mangelte es doch nicht an Rednern und auch heute — wie immer in der letzten Zeit — wurde eine lange Sitzung abgehalten. Zunächst wurde der Rest des Marineetat und der Haushalt für Kiautschou ins Trodene gebracht, wobei der Präsident in diesem Beratungs- und Bewilligungsgeschäft das Wort allein hat, und nur selten von dem Berichterstatter abgelöst wird. Stundenlang ertönt nur: Das Wort wird nicht verlangt, die Diskussion ist geschlossen; ich bitte die-jenigen Herren usw. Endlich packt der Marineminister, Admiral v. Tirpitz, erleichtert aufseufzend seine Mappe und geht mit bewilligtem Gehalt nach Hause. Nun hat Graf v. Posadowsky, der Minister des Innern, für sein Gehalt zu kämpfen und hier wird es nicht so leicht sein. Das weiß er auch und würdevoll, aber doch resigniert setzt er sich auf seinem Sessel zu recht und verharret nun stundenlang, mit verchränkten Armen, wie eine Bildsäule stillhaltend, während eine unheimliche Fülle sozialpolitischer Resolutionen auf ihn herniederprasselt. Heute sind es vornehmlich Zentrum

(Abg. Erzberger) und Sozialdemokratie (Abg. Wurm), die etwas zu sagen haben. Diese Konkurrenten auf dem sozial-politischen Gebiete unterlassen es auch wiederum nicht, der anderen Partei die Priorität für Anregungen auf sozial-politischen Gebiete abzuspochen, was für den Zuhörer, dessen Gefühle sich weder für die eine, noch für die andere Partei erwärmen konnten, recht ergötzlich klingt, oder einen sehr „idealkollen“ geschäftlichen Eindruck macht. Erzberger verlangt mehr Gewerbeinspektoren; Wurm auch. Wurm verlangt Herbeiziehung der Ärzte und Arbeiter zu Gewerbe-inspektoren; Erzberger auch. Beide wollen eine ausgedehnte Sonntagsruhe von mindestens 36 Stunden, aber sie streiten sich recht sehr, wer die erste Anregung zu diesen Forderungen gegeben hat. Außerdem will Erzberger die Inspektion auf die Heimarbeit der Tabakarbeiter ausgedehnt wissen, diese Industrie ist der Spezialmerz seiner Partei; Wurm dagegen schimpft über die Ausbeutung der Arbeiter, den Terrorismus gegen die Arbeiterorganisationen, auf den Zoll-tarif resp. Lebensmittelsteuerung, auf die arbeitgeber-parteilichen Gewerbeinspektoren, auf Mangel an Unfallschutz, auf die Regierung, die das alles nicht verhindert usw. — Morgen Fortsetzung.

Die Ereignisse in Rußland.

Landwirtschaftsminister Jermolow überreichte am 24. ds. Mts. dem Kaiser eine auf dessen Befehl ausgearbeitete Denkschrift über die

gesamte innerpolitische Lage Rußlands und die zur Herbeiführung normaler Verhältnisse erforderlichen Maßnahmen. Der Minister gelangt darin zu dem Schluß, daß normale Verhältnisse und eine Beruhigung der Gemüter nur noch durch Einführung einer Konstitution und Berufung einer Versammlung von Volksvertretern zu erhoffen seien. Der Kaiser beriet die Denkschrift eingehend mit dem Minister und beauftragte ihn, ein entsprechendes Reskript an den Minister des Innern, bezw. ein Manifest zu entwerfen. Am 25. ds. Mts. abends fand bei dem Minister Jermolow eine vertrauliche Beratung der zuständigen Persönlichkeiten bezugs Ausführung der kaiserlichen Willensäußerung statt.

Das Ministerkomitee beriet am 24. Januar über die Revision der Gesetze gegen die Feinde der sozialen Ordnung. Das Ministerkomitee sprach Zweifel aus, sich der revolutionären Elemente durch Anwendung der Sonder-

vorschriften über den verstärkten Schutz von 1881 zu entledigen. Der Gehilfe des Ministers des Innern, Turnowo, erklärte, die Bevölkerung werde durch das bisherige Verfahren, Verhaftung, Hausdurchsuchung und administrative Bestrafung anstatt des gerichtlichen Verfahrens erregt. Der Präsident des Ministerkomitees, Witte, erklärte, die Regierung sei der Meinung, daß der Hauptabhilfezug nicht in Repressionen, sondern in Verhütung der Grundursachen des Uebels zu finden sei. Die Gesetzgebung arbeitete bisher zu langsam und entsprach nicht den sozialen Bedürfnissen. Die Arbeitergesetzgebung sei verzögert worden, weil man annahm, die russischen Arbeiter seien noch nicht im Entwicklungsstadium. Andere beunruhigende Elemente seien die Studenten wegen der Aushebung ihrer Unterstellung unter die akademischen Gesetze, sowie die Juden wegen ihrer unerträglichen materiellen Lage infolge der einschränkenden Gesetze. Das Komitee war der Ansicht, die Staatsorgane könnten staatsgefährliche Handlungen verhindern unter der Bedingung, daß die Gesetze genau begrenzt würden. Ausnahme Gesetze seien auf die Wegung von Unruhen, sowie auf deren Dauer zu beschränken. Die Kommission beauftragte die Einberufung einer Spezialkonferenz zur Revision der Gesetze über die Sicherheit der Staatsordnung. Der vom Kaiser zu ernennende Präsident der Konferenz solle das Recht haben, den Entwurf eines neuen Gesetzes unmittelbar dem Staatsrat vorzulegen, ohne vorher den übrigen Regierungsdepartementen denselben zu unterbreiten. Der Kaiser bestätigte am 23. Februar diesen Beschluß.

In Warschau

hat, wie aus Warschau gemeldet wird, ein partieller Polizeistreik begonnen. Die Mehrzahl der Polizeiposten wurde durch Militär besetzt. Viele Telegraphensäulen wurden umgestürzt, Kavalleriepatrouillen verhehen den Straßen dienst. In der Nowolipkistraße feuerte ein Unbekannter drei Revolvergeschosse auf einen Polizei- und Militärstrassenposten ab. Ein Soldat und ein Schutzmann wurden schwer verletzt; der Täter entkam.

Eine Judenhege in Jeddosia.

Moskauer Blätter berichten: In Jeddosia war ein Arbeiterstreik ausgebrochen. Aus der angesammelten Menge ertönte plötzlich der Ruf: „Haut die Juden!“ worauf sich in den Straßen eine furchtbare Judenhege entwickelte. Bevor Truppen erschienen, gab es bereits 50 Tote und Verwundete. In der Stadt herrscht sowohl

Rieser Bank, Aktiengesellschaft zu Riesa, Hauptstr. 62

im Hause des Herrn Fabrikbesizers Zeldler empfiehlt sich

- zum An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien und sonstigen Wertpapieren,
 - zur Einlösung von zahlbaren Coupons, Dividendenscheinen u. gelosten Stücken,
 - zur Verwaltung von Wertpapieren (Ueberwachung von Auslosungen, Besorgung neuer Zins- bez. Dividendebogen usw.),
 - zur Aufbewahrung offener und geschlossener Depots,
 - zur Vermietung von Safes-Schränken unter eigenem Verschluss der Mieter,
 - zur Gewährung von Darlehen,
 - zur Benutzung ihrer Firma als Domizilstelle und zur Diskontierung von Wechseln,
 - zur Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Check-Verkehr,
- zur Annahme von Geldern zur Verzinsung usw. usw.

In weiter Welt.

Roman von Reinhard Buchner. 37

Mit ihrem Bruder in Madras stand Hildegard in brieflichem Verkehr, war sie ihm doch so unendlich dankbar, daß er ihr die Mittel zu ihrer sorgenfreien, behaglichen Existenz gewährte. „Wirst Du denn nie daran denken, wieder in die Heimat zurückzukehren und zu uns, die wir Dich lieben?“ hatte sie in ihrem letzten Briefe gefragt, aber die Antwort darauf war auch diesmal wie immer ausweichend. „Es hängt von den Verhältnissen ab, ich kann es vorläufig noch nicht bestimmen, wie lange ich hier gebunden sein werde, jedenfalls glaube mir, Hildegard, daß ich oft große Sehnsucht nach der Heimat habe und daß nur der Beruf mich hier zurückhält.“ So ungefähr äußerte sich Eduard Römer.

Zehn Jahre waren seit dieser Zeit verfloßen. Aus Eduard Römer, wie er sich nannte, hatte die Zeit einen Kreis gemacht, obgleich er im besten Mannesalter stand. Sein Haar war vollständig weiß geworden, ob von dem Einfluß der tropischen Hitze oder infolge der qualenden Gedanken, welche seinem armen Kopfe niemals Ruhe gönnten? Seine Haltung war eine gebückte, sein Blick schien und umflort, aber seine Geisteskraft hatte nicht gelitten, er leitete sein immer mehr aufblühendes Geschäft mit großer Umsicht und sein Sohn Manfred, welcher alle Klagen des Gymnasiums glücklich durchgemacht und jetzt im zwanzigsten Lebensjahre stand, nahm seit kurzem bereits einen Platz in des Vaters Kontor ein.

Mit dem Hause Wight hielten sie den Verkehr aufrecht, im übrigen hatten sie keinen großen Umgangskreis. Es wurde Eduard Römer von vielen verdacht, daß er bei seinem Reichtum kein Haus machte, aber er kümmerte sich nicht um das Gerücht der Welt und lebte seit dem Tode seiner Frau, seiner tiefbetruenen Martha, welche vor Jahresfrist gestorben, vollständig als Einsiedler.

Bei der Erziehung des jungen Manfred war er vor-

nehmlich darauf bedacht gewesen, ein strenges Pflichtgefühl zu wecken, ihn an regelmäßige Arbeit zu gewöhnen, dagegen den Gang zu unnütigen Gedankengängen, welcher einst für Karl Brinken so verhängnisvoll wurde, zu unterdrücken und ihn anpruchlos zu erhalten.

Seine Frau hatte ihn tren unterstützt, dabei auch auf Manfreds Gemüt vorzüglich eingewirkt und seine Talente auszubilden gesucht. Und der Sohn hatte den Eltern diese Aufgabe nicht schwer gemacht. Von der Natur reich ausgestattet, war er zu einem tüchtigen, jungen Menschen heran-gewachsen, der mit Recht allgemein beliebt war und überall seinen Platz ausfüllte. Der Vater hatte also wohl Grund, sich glücklich im Besitze dieses Sohnes zu fühlen und die schönsten Hoffnungen auf ihn zu setzen, aber Glück und Hoffnung waren zwei Dinge, die in Römers Seele keinen Raum mehr hatten. Beständig von Gewissensqualen gefoltert, dachte er nur noch darüber nach, auf welche Weise der sein Vergehen wieder gut machen und endlich Ruhe finden könne, ohne sich gerade öffentlich als Dieb und Betrüger anzugeben.

In letzter Zeit war eine Idee in ihm erwacht, die ihn immer mehr beschäftigte und ihn endlich zu einem festen Entschluß brachte.

Manfred sollte nach Hamburg übersiedeln, sollte den Namen Römer dort zu neuem Ansehen und Ehren bringen, der Vater wollte ihm das ganze unredmähig an sich gebrachte Vermögen überweisen, an des Sohnes Hand klebte ja kein Unrecht, er selbst aber wollte sein Geschäft in Madras ausführen unter dem Vorwande, bald nachzukommen, dann aber in der Fremde bleiben, allein, in dürftigen Verhältnissen, und seine Tage in Reue und Buße beschließen.

Der Gedanke, sich von Manfred zu trennen, von dem einzigen, der noch Licht in sein dunkles Dasein brachte, erschien ihm zwar, wenn er sich's recht ausmalte, fast aber-menschlich schwer, aber er wollte ja leben, sahnen, sich Opfer auflegen, nur um Seelenfrieden zu erlangen, und

so konnte er kaum den Zeitpunkt erwarten, wo es möglich sein würde, seinen Plan auszuführen.

Zunächst sollte Manfred sich für seinen künftigen Beruf noch gründlich vorbereiten, seine Sprachkenntnisse erweitern und aus dem Jüngling zum jungen Manne heranreifen. Dann wollte ihn der Vater unter Mr. Beachers Begleitung, der seit jenem Tage, an welchem Herr Römer ihn durch seine Großmutter geerbt, mit der größten Treue an seinem Prinzipal hing, in die Welt hinausziehen lassen.

Inzwischen traf Eduard Römer Anstalten, sein großes Geschäft aufzulösen und er hatte hierbei Glück. Nicht nur, daß er im Stande war, den vollen Betrag des einst von ihm unterverkauften Vermögens zu decken, er behielt auch noch eine kleine Summe übrig, die es ihm ermöglichte, wenigstens nicht als Bettler sein Dasein zu fristen.

Nach einem Zeitraum von vier Jahren, Manfred war jetzt vierundzwanzig Jahre alt, hielt Eduard Römer den Moment für gekommen, sich von seinem Sohn zu trennen.

Er selbst geleitete ihn an Bord des Schiffes, auf welchem der junge Mann die Ueberfahrt machen sollte. Mit brennendem Weh im Herzen schloß er ihn noch einmal in seine Arme, rief ihm noch einmal zu: „Bleibe rechtschaffen und brav, mein Sohn, und Gott segne Dich!“

„Komme mir recht bald nach, Vater!“ waren die letzten Worte, die Römer von seines Sohnes Lippen hörte, dann trat er den schweren Rückweg an in sein einfaches, abes Haus.

Manfred aber, nachdem er den ersten Schmerz der Trennung überwunden, sahste in sich den Lebensmut und Tatendurst der Jugend wieder erwachen, er empfand alles lebhaft, die weite Seefahrt und später die Reise durch einen Teil von Italien riefen die mannigfachen Eindrücke in ihm hervor. Mr. Beacher, wenn auch nicht mit so lebhafter Phantasie begabt, wie sein junger Freund, war diesem doch ein angenehmer Reisebegleiter, er besaß neben großer Bescheidenheit eine gründliche Bildung, so daß Manfred Vergnügen in der Unterhaltung mit ihm fand.

Kirchennachrichten.

Miefa:
Mittwoch, den 1. März a. c.,
abends 7/8 Uhr Bibelstunde im
Pfarrhaussaal über Psalm 146
(Herr Friedrich).

Pausig mit Zahnstausen:
Mittwoch, den 1. März, abends
7/8 Uhr Bibelstunde in der Pfarre.

Sonntag abend ist in der Saal-
derode des Gasthofs in Pausig ein
schwarzer Gut verkauft und ein
schwarzer Spazierrod abhanden ge-
kommen. Abzugeben Delfig Nr. 3.

Alleinst. Frau sucht H. Logis.
Werte Adressen mit Preisang. unt.
„Logis“ i. d. Exp. d. Bl. erb.

Schlafst. zu verm. Niederlagr. 3.
Ein febl. möbl. Zimmer zu ver-
mieten Kaiser-Wilh.-Pl. 5, 2. r.

Schöne Wohnung
billig zu vermieten, 1. April bezieh-
bar. Näheres Parstr. Nr. 5.

Größere
und kleinere Wohnungen,
Sonnenseite, preiswert zu vermieten
Poppitzerstraße 31, 3.

Herrschaftliche Wohnung,
Salon, Balkon- und Wohnzimmer,
Küche, Kammer und Zubehör, elektr.
Licht- und Gasanlage, per 1. Juli
d. J. weggangshalber anderweitig zu ver-
mieten. Auskunft Bahnhöfstr. 3a, p.

Die Hälfte einer geräumigen
Parterre-Wohnung
ist zu vermieten, sof. od. sp. bez.
Auskunft Neugr. 10, 1 Tr.

Freundliche möblierte Zimmer
sind an einzelne Herren billig zu
vermieten. Beköstigung wird auf
Wunsch gewährt. Auskunft erteilt
Hausvater Haupt,
Friedrich-Auguststr. Nr. 9.

Eine schöne Wohnung,
best. aus Stube, 2 Kammern, Küche
und Garten, sofort bill. zu verm.
Zu erst. Wohlts 67, bei Müller.

Eine schöne Wohnung hat noch
billig zu vermieten.
G. A. Müller, Bismardstr. 13a.

Möbl. Zimmer an anst. Herrn
zu vermieten. Auf Wunsch auch
mit Mittagstisch. Zu erfragen in
der Exp. d. Bl.

50 Mark werden zu 6%
sofort auf 4 Monate zu leihen ge-
sucht. Offerten unter V G 10 in
die Exp. d. Bl. erb.

3000 M. zu 5%
noch 500 M. unter Brandasse ausgef.
sofort auf neuerb. vollverm. Zinshaus
bei Miefa zu cedieren gesucht. Off.
unter Z 2000 in die Exp. d. Bl. erb.

Wer

Hypothek-Gelder, Betriebs-Ka-
pital oder Teilhaber sucht, kein
Grundstück verlaufen will, wende
sich an die Firma G. Röber, Dres-
den, Strubestr. 23.

Kraft. Schneemädchen als Auf-
wartung gef. Bismardstr. 61, L. r.
Ein **Birchhalsmädchen** zur
Stütze der Hausfrau mit Familien-
anschluss wird in eine kleinere Wirt-
schaft gesucht. Offerten unter A B
postlagernd Lommahsch.

Lehrmädchen
für Damenschneideri sucht
Anna Nädiger, Kastanienstr. 41.

Junger Mensch, 17 Jhr., von
angem. Neuf., Handelslehrling, mit
schöner Handschrift u. besten Zeugnissen,
sucht baldigst Stellung z. weit-
Ausbildung i. kaufm. Kontor. Event.
auch einige Zeit auf Probe. Off. u.
A B 100 i. d. Exp. d. Bl. erb.

Ein **Knabe, welcher Lust hat,**
zu werden, erhält nächste Ostern
unter günstigen Bedingungen gute
Lehrstelle bei Hermann Thomah,
Bädermeister, Wohlts.

Ein **Landwirtssohn** oder in der
Landwirtschaft erfahrener **junger
Mann** findet bei Familienanschluss
auf einem kleineren Landgut bei älteren
Leuten gutes Unterkommen. Off.
u. A B 100 postlagernd Lommahsch.

Eifrige Malergelichen
sucht sofort
Hermann Burghardt,
Malermester in Gr. b. a.

Ein Haus
mit 1 Scheffel Feld ist
veränderungshalber sofort
zu verkaufen. Näheres zu erfahren
in Poppitz Nr. 7e.

Ein Haus
mit 1 Scheffel Feld zu verkaufen
in Weida Nr. 81

Ein gutes
**Kolonialwaren- und
Spirituosengeschäft,**
eventl. auch mit Bier- und Braunt-
weinschank wird zu pachten oder
zu kaufen gesucht. Offerten unter
M 62 an das Kreisblatt in Torgau
erbeten.

Eine hochtragende Kuh
zu verkaufen in
Vortiz 25e

Läuferfleisch zu verkaufen bei
August Thomas, Glauhtz.

2 Käufer,
unter 3 die Wahl, zu verkaufen.
P. Thieme, Merzdorf.

Sund
(Wollspinn) entlaufen. Gegen Be-
lohnung abzugeben Mühle Poppitz.

Legehühner
kauft Mühle Poppitz.

Ein starkes, 2 Jhr.
altes Oldenburger
braunes Stutz-
fohlen, sehr fromm, steht unter
Garantie zu verkaufen bei
N. Zischke in Schänitz.

Extra frische Bestere Fische Neuer großer Fang
wie so billig wieder! Man bestelle sofort bei
Degeners Fischerei-Exp. Sevimünde G 7 Ostsee 30 Bückig.
1 Dof. ca 25-30 Rol'ups. 1 Std. ff. Lachs ca 20-25 ff.
fr. Delicatefsh. 2 Pfd. ff. Anchovis (od. 1/2 Dof. N. Cavalr.)
2 Pfd. Sardellhr. u. 1 ganz, fetter Kanchal! Alles zus.
nur 3.95! 70 Bratfr. 2/2 M.

Kohlen Briketts Anthracit
liefert preiswert und schnell
A. G. Hering, Glöbtrake 7, Telephon 50.

Zeige hiermit ergebenst an, daß ich
mit mehreren
guten Pferden
direkt von Danemark eingetroffen bin und
dieselben unter Garantie zu möglichst
billigen Preisen zum Verkauf stelle.
Miefa, den 28. Februar 1905.
Emin Große.

Inhaberin des von uns errichteten
Verkaufsbureaus ist die
Riesauer Bank
Aktiengesellschaft zu Riesa,
wir bitten bei Bedarf in **Mauersteinen**
sich an diese wenden zu wollen.
Hochachtungsvoll
Gustav Hohnstein in Riesa.
Dachsteinwerk und Dampfziegelei
Riesa vorm. Feodor Helm G. m.
b. H. in Göhlis.

Oswald Hahn in Althirschstein.
Max Schirmer in Zeithain.
Sächsische Dachsteinwerke A.-G. vorm
A. von Petrikowsky in Forberge
Dampfziegelei Strehla a. E. G. m.
b. H. in Strehla.
Friedrich Kirsten in Kleinrügeln.

40 tote Ratten
pro Tag zur Stunde gebracht - gewährt in der
Erst- bis hin zu hundert los - 50 Ratten in
fauler Zeit mit - Erbet bei neuen Kunden
großen Umfang an. So auch ähnlich bringt es immer
in den glücklichen Familien über. Es hat ge-
schafft. Wo kein Ratt mehr zu sehen ist,
so wird das von den glücklichen Hausfrauen
mit bestem Erfolg geliebt. Für Benutzer
und Erbet gibt es aus der Schale. Es hat ge-
schafft. Daraus wird man. Nur erst in glück-
lichen Familien zu 50 Pfd. 1., 3- und
6. - Dies. Man lese sich nicht anders an. Erbet.
Wo nicht zu haben, weisen wir den Weg nach.
Wohlhalt G. m. b. H. in Göhlis.

Süßlich
sind Alle, die eine zarte, weiße Haut,
rosiges, jugendfrisches Aussehen u. ein
Gesicht ohne Sommersprossen und
Hautunreinigkeiten haben, daher
gebrauchen Sie nur
stedenperfd Eilenmilk-Seele
v. Bergmann & Co., Nadebeul
mit Schutzmarke: Stedenperfd.
a St. 50 Pf. bei: A. B. Gennide,
F. W. Thomas & Sohn, Oskar
Förster, Paul Blumenheim.

Guterh. Herr-Bauer zu kaufen
gesucht. Offerten unter H E K in
die Exp. d. Bl.

Hafer

auf eigens dazu erbauten Maschinen
gequetscht, staubfrei (nicht gerissen),
erhöht sehr bedeutend die Nährkraft
und Verdaulichkeit bei Pferden und
Rindvieh. (Trockenfütterung). Des-
selben liefert zu billigsten Tages-
preisen
Hugo Prousser,
Mühle Poppitz-Riesa.
N. B. Lohquettchen pr. Ztr. 20 Pf.

20 Kippwries
4 Steinewagen
auch 600 m Schienen billig
abzugeb. Anfr. sub., Ziegelei
an die Exp. d. Bl.

**Prima Mariafcheiner
Bohemiohfe**
off. in allen Sortierungen
bill. ab Schiff i. Miefa. G. A. Schölze.

**Prima Mariafcheiner
Braumohlen**
(Dobhoff)
empfehit in allen Sortierungen billigt
ab Schiff in Miefa und Vortiz
Oskar Hantsch.

**Stargepaaltenes trocken's kie-
reich's
Nierenholz**
ist preiswert zu verkaufen und wird
bez. frei bis in die Wohnung gebracht.
Friedrich-Auguststr. Nr. 9.
Herberge zur Heimat.

Dachspäne,
1000 Stüd 1,80 M. zu haben
bei G. Fischer, Vortiz.

Sportwagen, zweifach gut er-
halten, preiswert zu verkaufen
Bismardstr. 33, pfr.

Tapeten
versendet überallhin allerbilligt
Versandgeschäft
Paul Thum, Chemnitz.
Muster franco gegen franco
Rücksendung.

Wieder vorrätig:
Kaufrfreie Bettfedern, fertige Bett-
bezüge mit 2 Kissen nur 3 M. 75 Pfg.,
1 **Dowlas-Bettuch**, gesä. amt,
1 M. 25 Pfg., **Damen-Weinkleider**
mit Stiderei 1 M. 40 Pfg., **Mäd-
chen-, Knabenhemden, Jacken,**
Pique- und Stiderei-Röde, weiß
und bunt, **Wirtschaftsschürzen,**
reizende Kinder-schürzen, früher
2 M. 50 Pfg., jetzt 1 M., **Hand-
tücher, Kessel** und **bunte Tische-
tücher,** weiß und bunte **Taschen-
gefridete Züchgen,** a St. 35 Pfg.
M. Schwartz,
Bismardstr. 45. Kein Laden.
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Versäumen Sie nicht  **das „Riesauer Tageblatt“**  **zu bestellen!**

Lieferungspreis		für März
Bei Abholung in der Geschäftsstelle, Riesa, Kastanienstrasse 59		50 Pf.
Durch die Austräger frei ins Haus		55 "
Bei Abholung an den Postschaltern (innerhalb Deutschland)		55 "
Durch die Post (Briefträger) frei ins Haus innerhalb Deutschland		69 "

Anerkannt **schnelle Bericht-
erstattung** über alle wissen-
werten politischen und lokalen
Vorkommnisse
**Gewinnliste der K. S. Landes-
lotterie.**
Dresdner Börsenbericht (Auszug
der wichtigsten an der Dresdner
Börse gehandelten Papiere)
- vom Tage. -
Gute Romane und Novellen im
tägliches Feuilleton und in der
Gratisbeilage „**Erzähler an
der Elbe**“.
**Unterhaltende und belehrende
Artikel.**
**Offiziell alle behördlichen Be-
kannmachungen.**
Anzeigen, die im Bezirk allgemeine
Verbreitung finden sollen.